



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Kennen Sie das auch? Man geht den vertrauten Weg im Park oder am Waldrand entlang, den man schon hundertmal gelaufen ist, und plötzlich fällt der Blick auf ein Detail, das man bisher immer übersehen hat. Auch

Forscher*innen sind gefordert, immer aufmerksam zu sein. Man könnte meinen, wir wüssten bereits alles über die Landschaften, Wälder und Gewässer, die uns umgeben. Unsere Welt scheint bis in den letzten Winkel hinein erforscht und dokumentiert. Mit der Fähigkeit, das Kleine, Unscheinbare oder gar Übersehene als Teil eines komplexen Ganzen zu erkennen, machen Expert*innen sichtbar, was bei einem flüchtigen Blick verborgen bleibt. Die Natur befindet sich in ständigem Wandel, passt sich an und bringt neue Dynamiken hervor. Auch in vermeintlich bestens untersuchten Lebensräumen gibt es Veränderungen zu beobachten und immer wieder Neues zu entdecken. Wer unsere Tier- und Pflanzenwelt genauer unter die Lupe nimmt, wird allzu oft von ihren erstaunlichen Fähigkeiten und Entwicklungen verblüfft. Die vier Beiträge in dieser Ausgabe unseres Magazins bieten Ihnen Gelegenheit, neue oder bisher weniger beachtete Facetten unserer faszinierenden Flora und Fauna kennenzulernen.

Hans Esterbauer stellt mit dem Großen Gelbrandkäfer einen bemerkenswerten Bewohner unserer Stillgewässer vor. Als einer der bedeutendsten Räuber unter den wirbellosen Tieren im Teich ist er bestens an ein Leben unter Wasser angepasst. Der Beitrag gibt Einblicke in die Lebensweise und die besonderen Fähigkeiten dieses beeindruckenden Insekts.

Mit der Bedeutung regionaler Pflanzen für die Biodiversität beschäftigen sich **Luzia Marchsteiner** und **Karin Böhmer**. Im praktischen Naturschutz spielt die Herkunft des Saatguts eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, heimische Pflanzenbestände zu erhalten und wertvolle Lebensräume zu schaffen.

Robert Sturm widmet sich anschließend einer Art, deren Ausbreitung aufmerksam beobachtet wird: der Asiatischen Tigermücke. Die ursprünglich aus Südostasien stammende Art hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark ausgebreitet und auch Österreich erreicht. Die Folgen dieser Entwicklung, wie die etwaige Übertragung von Krankheiten, dürften uns noch länger beschäftigen.

Zum Abschluss nimmt uns **Gudrun Fuß** in die Welt der Schwärmer mit. Nicht nur ihre außergewöhnlichen Flugleistungen machen diese Schmetterlinge zu faszinierenden Lebewesen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und neue Einblicke in unsere Natur beim Lesen dieser Ausgabe!

Ihr

Thomas Schiefecker, MSc
(Abteilungsleiter Botanischer Garten
und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 48, Heft 3
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel



H. ESTERBAUER 3
Der große Gelbrandkäfer
(*Dytiscus marginalis* Linnaeus, 1758)
– Ein Spitzenprädatör unter den
Wirbellosen



K. BÖHMER 16
L. MARCHSTEINER
„Biodiversitätsförderung
durch Direktsammlung“ oder
„Was Regionalität mit Biodiversitäts-
förderung zu tun hat“



R. STURM 23
Vom Souvenir zur Dauergästin
Die Asiatische Tigermücke
erobert Österreich



G. FUSS 28
Schwärmer und ihre Raupen

Informationen

Buchtipps15, 22, 35
Impressum36

Naturschutzthemen bleiben aktuell!

Viele Einzelhefte vergangener Jahrgänge können (vergünstigt) nachbestellt werden. Inhaltsverzeichnisse und das Bestellformular finden Sie unter www.linz.at/naturkundlichestation unter der Rubrik ÖKO-L



Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
www.botanischergarten.linz.at/7392.php
Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2026: € 23,40
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2026: € 40,10



TITELBILD

Die Esparsetten-Sägehornbiene hat ein riesiges Verbreitungsgebiet, das sich von Südeuropa durch ganz Asien bis zur Pazifikküste hin erstreckt. In Österreich ist sie jedoch eine Rarität.

Foto: Wolfgang Schweighofer